

Presseschau zum Thema „Lehmann übernimmt das CTL von der HHLA“

Lübecker Nachrichten vom 10. April 2010, Seite 1

Lehmann kauft Containerterminal

LÜBECK – Der Lübecker Unternehmer Holger Lehmann hat das seit August 2009 stillgelegte Container-Terminal Lübeck von der Hamburger Hafen- und Logistik AG gekauft. Der Kaufpreis wurde nicht genannt. Auf dem 80 000 Quadratmeter großen Areal will Lehmann aber keine Containerbrücken mehr nutzen, sie werden abgebaut. Das Familienunternehmen betreibt bereits drei Kais im Lübecker Hafen. **Seiten 2 und 6**

Lübecker Nachrichten vom 10. April 2010, Seite 2, Kommentar

Lehmann kauft Container-Areal

Weitsicht

VON GERHARD KRÜGER

Es sollte der Durchbruch für den Containertransport über den Lübecker Hafen werden – stattdessen erwies sich der Container-Terminal Lübeck, realisierte „Vision“ des ehemaligen Combi-sped-Chefs Klaus Dreyer, als totaler Flop. Selbst in Zeiten, als der Welthandel noch brummte, dümpelte der Umschlag an der ersten deutschen Containerbrücke an der Ostsee lediglich vor sich hin. Die Wirtschaftskrise gab dem ehrgeizigen Vorhaben, mit dem sich auch die Hamburger Hafen- und Logistik AG gründlich verkalkuliert hatte, den Rest.

Der Lübecker Unternehmer Holger Lehmann hat die Gunst der Stunde genutzt und hält mit der erworbenen Hafenumfläche möglicherweise eine Trumpfkarte. Die sticht zwar nicht sofort – aber dann, wenn wie zu erwarten, der Hafenumschlag wieder steigt. Die gegenwärtige Flaute, da sind sich alle Experten einig, wird nicht ewig anhalten. Die mittelfristigen Perspektiven für den Handel im Ostseeraum sind nach wie vor sehr gut. Darauf ist der weitsichtige Lehmann jetzt bestens vorbereitet.

Lübecker Reeder Lehmann kauft Container-Terminal

Das Container-Terminal Lübeck hat einen neuen Besitzer: Die HHLA hat das stillgelegte Areal an die Lübecker Lehmann-Gruppe verkauft.

VON GERHARD KRÜGER

Seit Ende August 2009 lag das Gelände des Container-Terminals Lübeck (CTL) brach: Die Hamburger Hafen- und Logistik AG (HHLA) hatte das Experiment Containerumschlag wegen sinkender Umschlagzahlen und steigender Verluste abrupt gestoppt. Seitdem suchten die Hamburger, die 1998 in das 2003 realisierte 50-Millionen-Euro-Projekt von Combisped-Chef Klaus Dreyer eingestiegen waren, einen Käufer. Jetzt fanden sie ihn mit Holger Lehmann, Chef der Hans Lehmann KG.

Interesse an dem 80 000 Quadratmeter großen Grundstück mit einer Kailänge von 300 Metern hatte auch die Lübecker Hafen-Gesellschaft (LHG). Man habe aber auf absehbare Zeit nur geringe Verwendungsmöglichkeiten für das Areal gesehen, sagt LHG-Sprecher Rolf Klein. Zudem wäre eine Finanzierung des Kaufs durch die Stadt Lübeck sehr schwierig gewesen.

„Als die HHLA an mich herantrat, um mein Interesse für das Hafengrundstück auszuloten, habe ich nicht allzu lange überlegt“, sagt der 58-jährige Lehmann. „Diese Gelegenheit konnte ich mir nicht entgehen lassen.“ Über den Kaufpreis haben beide Seiten zwar Stillschweigen vereinbart, aber der Lehmann-Deal dürfte angesichts der Umstände ein Schnäppchen gewesen sein. Freilich gibt auch Lehmann zu, dass der Zeitpunkt angesichts der dramatischen



Einbrüche beim Hafenumschlag als relativ ungünstig erscheinen muss. Wer expandiert schon kräftig, wenn im Hafen Flaute herrscht? „Derjenige, der optimistisch nach vorn schaut und fest davon überzeugt ist, dass auf längere Frist gesehen der Lübecker Hafen noch ein großes Potenzial hat“, sagt Lehmann.

Die Containerbrücken übernimmt Lehmann nicht. Sie werden abgebaut und von der HHLA verwendet. Genaue Pläne für das Gelände hat Lehmann noch nicht. Derzeit werde dort Holz gelagert. Lehmann verfügt im Lübecker Hafen bereits über drei Kaianlagen. Der CTL wird als Cargo-Terminal Lehmann die vierte. 2009 schlug Lehmann 1,6 (Vorjahr: 2,0) Millionen Tonnen um. Im Hafen beschäftigt das Unternehmen 70 Mitarbeiter, in der gesamten Lehmann-Gruppe (Reederei, Heizöl, Transportbeton) sind es 100. Gesamtumsatz 2009: 50 Millionen Euro.



Stopp für Güterzüge: Auf dem Gelände des Container-Terminals Lübeck der HHLA tut sich seit Ende August 2009 nichts mehr. Nun will Holger Lehmann das Areal wieder beleben. Foto: DIRK SILZ

News

HAFEN LÜBECK

Lehmann übernimmt HHLA-Terminal

Samstag, 10. April 2010

Die Schifffahrts- und Hafendienstleistungsgruppe Hans Lehmann KG aus Lübeck übernimmt zum 1. Mai 2010 das Gelände des ehemaligen Container-Terminals Lübeck (CTL) von der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA).

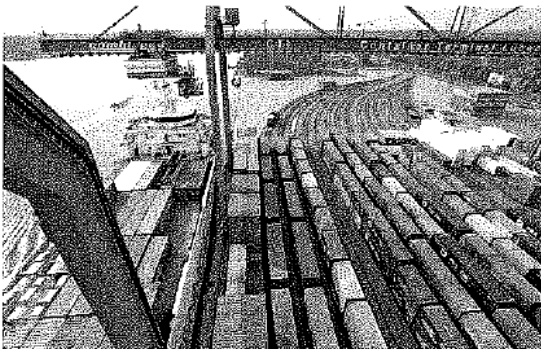
Die HHLA war im Jahr 2003 mit ihrer inzwischen an Thomas Dreyer verkauften, damaligen Tochter combisped in den Containerumschlag in Lübeck eingestiegen. Trotz intensiver Bemühungen, eine Landbrücke zwischen den Häfen Lübeck und Hamburg einzurichten, konnte das CTL die Erwartungen nicht erfüllen. Daraufhin hatte die HHLA den Betrieb dieses ersten auf den Umschlag zwischen Bahnwagon/Lkw und Feederschiff optimierten Terminals an der deutschen Ostseeküste im Sommer 2009 aufgrund rückläufiger Umschlagszahlen eingestellt.

Das Terminal im Lübecker Stadtteil Siems, das zukünftig unter dem Namen „CTL Cargo-Terminal Lehmann“ in die Umschlagsaktivitäten der Unternehmensgruppe Hans Lehmann integriert wird, hat eine befestigte Fläche von 80.000 Quadratmetern, eine Kailänge von 300 Metern bei einer Wassertiefe von 9,50 Metern und verfügt über eine Gleisharfe mit 16 Gleisen. Die Containerbrücken hat die Hans Lehmann KG nicht übernommen. Sie werden, wie Lehmann-Sprecher Rasmus Vöge am Freitag mitteilte, im Laufe des Jahres demontiert.

Täglicher Hafenbericht (THB), Ausgabe vom 12. April 2010, Seite 3

HHLA trennt sich vom CTL

Lehmann übernimmt das 80 000 Quadratmeter große Areal in Siems



Das CTL konnte die Erwartungen der HHLA nicht erfüllen

Die Schifffahrts- und Hafendienstleistungsgruppe Hans Lehmann KG aus Lübeck übernimmt zum 1. Mai 2010 das Gelände des ehemaligen Container-Terminals Lübeck (CTL) von der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA).

Die HHLA war im Jahr 2003 mit ihrer inzwischen an Tho-

mas Dreyer verkauften, damaligen Tochter combisped in den Containerumschlag in Lübeck eingestiegen. Trotz intensiver Bemühungen, eine Landbrücke zwischen den Häfen Lübeck und Hamburg einzurichten, konnte das CTL die Erwartungen nicht erfüllen. Daraufhin hatte die HHLA den Betrieb dieses ersten auf den Umschlag

zwischen Bahnwagon/Lkw und Feederschiff optimierten Terminals an der deutschen Ostseeküste im Sommer 2009 aufgrund rückläufiger Umschlagszahlen eingestellt.

Das Terminal im Lübecker Stadtteil Siems, das zukünftig unter dem Namen „CTL Cargo-Terminal Lehmann“ in die Umschlagsaktivitäten der Unternehmensgruppe Hans Lehmann integriert wird, hat eine befestigte Fläche von 80 000 Quadratmetern, eine Kailänge von 300 Metern bei einer Wassertiefe von 9,50 Metern und verfügt über eine Gleisharfe mit 16 Gleisen. Die Containerbrücken hat die Hans Lehmann KG nicht übernommen. Sie werden, wie Lehmann-Sprecher Rasmus Vöge am Freitag mitteilte, im Laufe des Jahres demontiert.